

Ex-situ-Erhaltung heimischer Pflanzenarten in Botanischen Gärten in Deutschland



M. Burkart

Michael Burkart¹, Marliese von den Driesch², Cornelia Löhne²,
Andreas Gröger³, Wolfram Lobin²

¹ Botanischer Garten der Universität Potsdam, mburkart@uni-potsdam.de,

² Botanische Gärten der Universität Bonn, biogart@uni-bonn.de,

³ Botanischer Garten München-Nymphenburg, a.groeger@extern.lrz-muenchen.de



M. v. d. Driesch



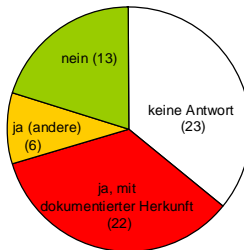
C. Löhne

Die Ex-situ-Erhaltung ist ein wichtiger Baustein zum Schutz vom Aussterben bedrohter heimischer Pflanzen. Botanische Gärten spielen in Deutschland dabei die bedeutendste Rolle. Der Umfang bestehender Aktivitäten war aber bisher nicht genau bekannt. Deswegen haben wir den aktuellen Status von Ex-situ-Erhaltungskulturen einheimischer Sippen in deutschen Botanischen Gärten mit einer Umfrage erfasst. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse können nun zukünftige Aktivitäten geplant und entwickelt werden.

Derzeitiger Stand

Ein einfacher Fragebogen wurde an 64 deutsche Botanische Gärten verschickt:

- "Haben Sie in Ihrem Garten gefährdete heimische Sippen in Ex-situ-Kultur?"
- "Ist die Herkunft der Sippen, die sich in Ex-situ-Kultur befinden, dokumentiert?"
- "Welche gefährdeten Sippen kultivieren Sie?"



Antworten auf die Fragen 1 und 2
(Anzahl der Gärten in Klammern)

279 in Deutschland heimische, gefährdete Pflanzentaxa von dokumentierten Herkünften werden in Ex-situ-Kulturen in deutschen Botanischen Gärten erhalten.

Von 21 höchst-prioritären Taxa (nach Welk 2002) werden 8 in Botanischen Gärten erhalten. Für 3 dieser Taxa laufen bereits Wiederausbringungsprogramme.



Gentianella bohemica (Böhmischer Enzian)

Die deutschen Populationen dieses zweijährigen Enzians sind extrem gefährdet. In einem Gemeinschaftsprojekt der Botanischen Gärten München, Bayreuth und Adorf konnten Ex-situ-Kulturen erfolgreich etabliert werden. Ziel ist es, von diesen Kulturen Samen zu sammeln um den natürlichen Bestand zu kräftigen. Die Samen werden außerdem an jenen Stellen in die Natur ausgebracht, an denen *Gentianella bohemica* bereits verschwunden ist.

Zwei Beispiele

Corynephorus canescens (Silbergras)

Das Silbergras ist eine charakteristische Pionierpflanze auf offenen Sandflächen. Es ist im Rheinland vom Aussterben bedroht, da seine natürlichen Standorte (die eiszeitlichen Binnendünen) vor allem durch Bebauung stark dezimiert wurden. Das Silbergras wurde daher im Botanischen Garten Bonn in Vermehrungskultur genommen. Inzwischen konnte auch die natürliche Population durch Wiederausbringung stabilisiert werden.



Ziele

Um die **Aktivitäten im Ex-situ-Schutz in Deutschland zu fördern und zu koordinieren**, müssen wir

- einheitliche Kriterien für Ex-situ-Erhaltungskulturen entwickeln, die auch die Erhaltung der genetischen Vielfalt und Reinheit des Pflanzenmaterials berücksichtigen,
- die Zahl der Taxa in Erhaltungskulturen deutlich erhöhen,
- (Miss-)Erfolge von Erhaltungsprojekten dokumentieren und für künftige Vorhaben auswerten.

Ein wichtiger Schritt zum Erfolg wäre eine **nationale Strategie zum botanischen Artenschutz**, die in enger Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden und Verbänden entwickelt werden muss. Zunächst werden **Prioritätskriterien** benötigt, um eine aktuelle **Liste prioritär zu erhaltender Taxa** zu erstellen. Für die erfolgreiche Umsetzung ist eine **effektive Öffentlichkeitsarbeit** unverzichtbar.

Literatur: Welk E. (2002): Arealökologische Analyse und Bewertung der Schutzrelevanz seltener und gefährdeter Gefäßpflanzen Deutschlands. Schriftenreihe für Vegetationskunde 37.

Fotos: *Gentianella bohemica*: S. Rösler; *Gentiana pneumonanthe* (Hintergrund): K. Körner

